

LEITFADEN

Talententwicklung

INHALTSVERZEICHNIS

Dieser Leitfaden informiert Sie über die Talententwicklung im ÖBFK.

1	EINLEITUNG	4
1.1	Anmerkung zum Talentbegriff	4
1.2	Gesellschaftlichen Bedeutung der Talentsuche und Talentförderung	4
2	TALENTE SUCHEN	5
2.1	Externe Suche.....	5
2.1.1	Kampfkatten-Konzept	5
2.1.2	Ziele	5
2.1.3	Soziales Lernen	5
2.1.4	Struktur der Einheit	6
2.2	Interne Suche.....	7
2.2.1	ÖBFK-Prüfungsprogramm.....	7
2.2.2	Ziele	7
2.2.3	Technik lernen.....	7
2.2.4	Struktur	7
3	TALENTE FINDEN	8
3.1	Zentrale ÖBFK Talentsichtungsworkshops.....	8
3.1.1	Testverfahren.....	8
3.1.2	Ziel.....	8
3.2	Turnierbeobachtung	8
4	TALENTE FÖRDERN	9
4.1	Sport und Schule.....	9
5	TALENTE BEWAHREN	10
5.1	HSZ Grundausbildung.....	10
5.2	Polzeisport (Innenministerium)	10
5.3	KADA	11
6	KOMMUNIKATION	12

6.1	Talent.....	12
6.2	Training.....	12
6.3	Trainierbarkeit	12
6.4	Leistungsfähigkeit	12
6.5	Belastbarkeit	12
6.6	Erholungs- bzw. Regenerationsfähigkeit	12
6.7	Talentsichtung.....	12
6.8	Talentsichtungsprozess.....	12

Österreichischer Bundesfachverband für Kick- und Thaiboxen

Otmar Felsberger

E office@kickboxen.com

W www.kickboxen.com

1 EINLEITUNG

1.1 Anmerkung zum Talentbegriffⁱ

Die Etymologie des Wortes „Talent“ ist bezeichnend. Das Wort stammt aus dem Griechischen und meint eine ausgezeichnete geistige oder auch körperliche Befähigung. Der Bedeutungswandel, den das deutsche Wort Talent hinter sich hat, bis es über das französische Wort *talent* in unsere deutsche Sprache eingeführt war, ist dabei vielsagend. Er verweist auf das Neue Testament und zielt auf ein anvertrautes Gut, ein übergebenes Vermögen, auf von Gott übergebene Fähigkeiten. Das Talent sollte begrifflich vom Genie unterschieden werden. Dabei ist der Unterschied des Talents vom Genie oft nur mit Mühen festzustellen, da sich das Talent in seinen höchsten Entfaltungen dem Genie bis auf einen unmerklichen Abstand nähern kann. Im Allgemeinen kann man aber sagen, dass dem Genie die schöpferische Ursprünglichkeit, mit der es sich seine eigene Bahn bricht und unter günstigen Umständen der Kunst und Wissenschaft neue Gebiete öffnet, als besonderes Merkmal zuzusprechen ist. Das Talent hingegen hält sich eher an das Gegebene, benutzt Vorhandene seinem Zweck gemäß und formt es. Das Talent produziert weniger aus sich selbst und geht auch selten einen eigenen Weg. Diese Unterscheidung ist hilfreich, denn die Förderung von Talenten scheint sich als etwas einfacher zu erweisen als das Ziel, Genies hervorzubringen und möglicherweise ist der Raum des Sports über seine Regeln dahingehend begrenzt, dass es gerade in ihm vor allem um Talente geht und gehen muss.

1.2 Gesellschaftlichen Bedeutung der Talentsuche und Talentförderungⁱⁱ

Talente zu suchen, Talente zu finden, Talente zu fördern und Talente zu bewahren – dies ist ein äußerst modernes Problem, nicht zuletzt in Gesellschaften, die sich selbst als Wissens- und Informationsgesellschaft bezeichnen.

In jüngster Zeit wird eine interessante Elitendiskussion geführt und nicht zuletzt deshalb besinnt man sich in allen Industriegesellschaften auf das Problem der Talentsuche und Talentbewahrung. Im System des Sports sind dabei die gleichen Sachverhalte zu beobachten wie in allen übrigen Teilsystemen unserer Gesellschaft. Auch der Sport hat sich zunehmend funktional differenziert. Was einstmals noch zusammen erfahren und ausgeübt werden konnte, muss heute getrennt bearbeitet werden. So war es beispielsweise in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch möglich, gleichzeitig in der Handball- und in der Basketball-Nationalmannschaft zu spielen und drei Sportarten auf hohem Niveau nebeneinander zu betreiben. Sehr schnell ist jedoch eine Spezialisierung eingetreten, die es einem Athleten oft nur noch möglich macht, eine einzige Kunstfertigkeit auszuüben, die im jeden weiteren Zugang zum Sport verstellt und ihn gleichsam an eine Spezialkarriere in einer speziellen Teildisziplin bindet.

Die naheliegenden Gründe für die Talentfindung und Talentbewahrung im Sport sind die Sicherung zukünftiger sportlicher Erfolge und die Absicherung eines Generationenvertrags in den Spitzensportverbänden.

Talente sind durch Beobachtung erkennbar und hat man sie erkannt, dann muss man sie fördern.

2 TALENTE SUCHEN

Der ÖBFK unterteilt die Talentsuche in „externe Suche“ und „interne Suche“ in Mitgliedsvereinen.

2.1 Externe Suche

Bei der externen Suche wird der ÖBFK durch externe Partner (Allgemeine Trainer, Pädagogen, Kindergartenmitarbeiter, Bewegungscoach etc.) unterstützt, welche nicht im ÖBFK organisiert sind aber in Ihrer Berufsausbildung (Kindergarten, Volksschule) oder über einem Dachverband mit Kindern beruflich oder ehrenamtlich zusammenarbeiten.

Die Mitglieder- und Talentsuche in Kindergärten, Kinderbetreuungsstellen (Vorschulalter) und in Volksschulen ist hier als Ziel definiert. Der ÖBFK konnte mit Heinz Klupp (ehemaliger Kickboxweltmeister) und Gründer des Kampfkatzenausbildungszentrums in Erding/Bayern einen Partner gewinnen, der dem ÖBFK bei der Umsetzung der Talentsuche unterstützt. Als Partner kann der ÖBFK seinen Mitgliedsvereinen ein Service für die externe Mitgliedergewinnung anbieten.

Der ÖBFK bietet seinen Partner aber auch seinen Mitgliedsvereinen das Kampfkatzen-Konzept an.

2.1.1 Kampfkatzen-Konzept®ⁱⁱⁱ

Das Kampfkatzen-Konzept richtet sich an Kinder der Altersgruppe von 4 – 7 Jahren und stellt den Anspruch die Kinder in Selbstwirksamkeit, Selbstbehauptung, Selbstbewusstsein und in sozialer Kompetenz unter Förderung von Freude an der Bewegung zu ermächtigen. Das Angebot ist bereits an vielen Standorten im Bundesgebiet etabliert. Aufgrund des breitgefächerten Lehrprogramms verfolgt das Kampfkatzenkonzept viele Empowerment Ansätze.

Kampfkatzen® arbeitet mit den Begebenheiten vor Ort und bedarf keiner größeren Materialien für die Ausführung des Angebots.

2.1.2 Ziele

Über die praktischen und spielerischen Einheiten zu Bewegungsabläufen und Koordinationsvermögen werden die Kinder in Selbstwirksamkeit geschult und über das Herstellen von Erfolgserlebnissen in ihrem Selbstbewusstsein und Vermögen zur Selbstbehauptung ermächtigt. Das Gruppensetting gestaltet sich nah an der Lebenswelt der teilnehmenden und arbeitet mit den vor Ort vorhandenen Materialien.

2.1.3 Soziales Lernen

Das wöchentliche Gruppensetting schafft für die Kinder einen sicheren Raum, in welchem sie Freude an Bewegung erfahren und in der Gemeinschaft mit anderen Kindern ihrer Altersgruppe Sport treiben und sich in sozialen Kompetenzen (Themenfelder u. a. Respekt) einüben können. Die Kinder werden durch das Training sowohl in ihrer gesundheitlichen wie auch sozialen Entwicklung gefördert.

Neben dem Erwerb motorischer Fertigkeiten wird auch das Erlernen und Umsetzen sozialer Fähigkeiten „nebenbei“ eingeübt. Der respektvolle Umgang mit der Gruppe und mit den Trainern*innen wird thematisiert und in einem geschützten Rahmen erprobt.

Für den konkreten Fall bedeutet dies:

- den Erklärungen der Trainer:innen aufmerksam zuhören
- sich auf neues Einlassen und aufgeschlossen sein
- lernen können eigene Gefühle und Bedürfnisse zu artikulieren
- höflich und respektvoll miteinander reden und umgehen
- Teamgeist entwickeln und achtsam miteinander umgehen
- Durchhaltevermögen zeigen, nicht gleich aufgeben

2.1.4 Struktur der Einheit

Das Kampfkatzen-Konzept teilt die Einheiten in eine Grund- und eine Aufbaueinheit ein. Alle Einheiten haben feste, vorgegebene Stundenbilder, die aufeinander aufbauen.

Der Grundkurs umfasst im Wesentlichen:

- zehn Trainingseinheiten á 60 Minuten. In jeder Stunde des Grundkurses wird zu Beginn die Geschichte der kleinen Katze "Gimmlli" gelesen, die gerne eine Kampfkatze werden möchte. Die Geschichte von Gimmlli ist ein wichtiger Bestandteil des Grundkurses. Sie begleitet die Kinder und hilft ihnen den Lehrinhalt besser zu verstehen.
- Am Anfang des Grundkurses erhalten alle Teilnehmer/innen ein Kampfkatzen-Trainings-T-Shirt.
- Nach der 5. Stunde bekommen die teilnehmenden Kinder eine CD mit dem Gimmlli-Song (Kampfkatzen-Song) und ein Kampfkatzen Tattoo.
- Am Ende des Grundkurses erhalten alle Kinder das Buch "Gimmlli die kleine Kampfkatze 1"

Der Aufbaukurs umfasst:

- weitere 10 Trainingseinheiten
- Das bisher Erlernte wird vertieft und um weitere praktische Inhalte ergänzt
- In der letzten Stunde des Aufbaukurses zeigen die Kinder, was sie gelernt haben.
- Während Gimmlli im ersten Teil der Geschichte von ihren Erlebnissen im Kindergarten erzählt, befasst sich Teil 2 mit dem Schuleintritt von Gimmlli und ihren Freunden. Jetzt heißt es für die Kampfkatzen mit der neuen Umgebung und den neuen Kindern zurechtkommen. Weiter werden in der Geschichte des Aufbaukurses folgende Themen behandelt, wie: Erste Hilfe, Notruf, Schwimmen lernen, wichtige Tipps der Feuerwehr und Polizei, und vieles mehr.
- mit dem Besuch der Einheiten erhalten die Kinder ihren ersten Kampfkatzengürtel. Obendrauf gibt es als symbolische Anerkennung und weitere Motivation das Buch „Gimmlli die kleine Kampfkatze“ Teil 2.

WICHTIG! In den Kampfkatzenkursen wird nicht geschlagen oder getreten!

Ab hier können sich die Kinder (Eltern) nun für alle Kampfsportarten entscheiden (Karate, Kickboxen, Taekwondo oder andere Sportarten).

Ziel ist es, Kinder für den Kampfsport zu begeistern, Talente zu erkennen, und durch Vermittlung

an Mitgliedsvereine oder artverwandte Sportarten im Sport zu verankern oder einfach das Bewusstsein für den Sport bei den Kindern und den Eltern in der Erziehung geweckt zu haben.

2.2 Interne Suche

Historisch gewachsen sind in den Kampfsportarten die Anfängerkurse im Herbst bei Schulbeginn und im Februar nach den Semesterferien. Die Mitgliedsvereine veranstalten Anfängerkurse ab dem Schulalter (ab ca. 7 Jahren) zur Mitgliedergewinnung im Sinne des Breitensports. Bei den Anfängerkursen wird das ÖBFK-Prüfungsprogramm herangezogen für die Ausbildung herangezogen.

2.2.1 ÖBFK-Prüfungsprogramm^{iv}

Das ÖBFK-Prüfungsprogramm für Schülergrade wurde bereits 2012 von Herrn Diplomtrainer Ing. Ernst Dörr erarbeitet. Das Prüfungsprogramm richtet sich an Anfänger ab dem 7. Schülergrad (Gelbgurt) bis zum 1. Schülergrad (Braungurt), welche durch die Vereinstrainer (Übungsleiter, Instruktor) trainiert wird. Nach den Schülergraden beginnt das Prüfungsprogramm für die Meistergrade (Schwarzgurt).

2.2.2 Ziele

Das erwünschte Ausbildungsziel des Prüfungsprogrammes kann man in einem Merksatz ausdrücken, aus dem sich der Ausbildungsverlauf und das Prüfungsprogramm ableiten lassen.

*„Aus der Bewegung * mit ansatzlosen * optimalen Techniken * in Schlag-Schritt-Verbindung, Kombination * angreifen und/oder verteidigen * unter Bewegungsaufnahme des Gegners- und herstellen der notwendigen Maßnahmen * in allen Disziplinen des Kickboxens.“*

2.2.3 Technik lernen

Angestrebt wird das Erreichen eines möglichst hohen EIGENKÖNNEN der allgemein gültigen speziellen technischen Anforderungen. Erlernen der Hand- und Fußtechniken in allen Variationen mit der Forderung punktgenaue, explosive, kontrollierte, exakte, kraftvolle Techniken ausführen zu können, sowie deren Kombination aus der Bewegung in Schlag-Schritt-Verbindungen und die dazugehörigen notwendigen Verteidigungsformen und deren Anwendung unter strategisch/taktischen Gesichtspunkten.

Die parallele Entwicklung der notwendigen Bausteine wie „*Konditionelle-, Koordinative-, Mentale-, Begleitenden Fähigkeiten*“ ein wichtiger Bestandteil.

2.2.4 Struktur

Die genaue Beschreibung finden Sie im „*ÖBFK-Ausbildungs- und Prüfungsprogramm für Schüler und Meistergrade im Kickboxen*“.

3 TALENTE FINDEN

Um Talente österreichweit zu finden, hat sich der ÖBFK nach Rücksprache und auf deren Wunsch entschieden, zentrale ballungsabhängig Talentsichtungsworkshop einzurichten und zu etablieren.

3.1 Zentrale ÖBFK Talentsichtungswshops

Der ÖBFK schreibt mindestens einmal im Jahr einen Sichtungsworkshop für Talente nach Rücksprache mit den Sportdirektoren, Bundestrainern, Landestrainern und Vereinstrainern aus. Der Kurs wird je nach Ballungsverteilung in einem BSFZ abgehalten.

Die Durchführung erfolgt durch den Bundestrainer mit Unterstützung von staatlich geprüften Übungsleitern/Instruktoren/Trainer aus teilnehmenden Vereinen.

Neben den erlernten Techniken im Vereinstraining auf Grundlage des ÖBFK Prüfungsprogrammes für Schülergrade werden die notwendigen Bausteine wie konditionelle, koordinative Testungen durchgeführt.

3.1.1 Testverfahren

Bei den zentralen Talentsichtungswshops werden standardisierte und normierte sportmotorische Test mit sachlichen Bezugsnormen und ein „Standardisierter, kickboxspezifischer koordinativer Parcours“^v angewendet.

3.1.2 Ziel

Das Ziel ist es, den IST-Zustand der sportlichen Leistungsfähigkeit, die koordinativen kickboxspezifischen Fähigkeiten, Defizite und gesundheitliche Aspekte zu erkennen und so die Grundlage für eine gezielte Ausrichtung im Kickboxsport zu fördern und somit die sportlichen Talente identifizieren bzw. zu finden.

Eine Beurteilung, Anamnese und Empfehlung für die Vereinstrainer und eine statistische Erfassung in der ÖBFK Datenbank erfolgen nach dem Workshop durch den Bundestrainer.

3.2 Turnierbeobachtung

Die Talentsuche bei Turnieren erfolgt über die Beobachtung von Jugendlichen in erster Linie durch die Bundestrainer, Nationaltrainer und Sportdirektoren. Als Faktoren für die Beobachtung werden folgende Fakten herangezogen:

- Leistungsauffälligkeit
- das taktisch-strategische Verhalten
- die allgemeine Sportmotorik

4 TALENTE FÖRDERN

Die Nominierungs-, Kader- und Förderrichtlinien (NKF) können nach Empfehlung des Bundestrainers/Sportdirektor unmittelbar in den D-Kader (Talentekader) aufgenommen und integriert werden und sind somit im Kreis der regelmäßig geplanten Workshops/Trainingslager eingebunden. Zur Förderung gehört ebenfalls, dass der verantwortliche Vereinstrainer bei den Workshops und/oder Trainingslagern eingebunden ist um die Trainingsinhalte und die „Hausübungen“ bei seinen Sportler:innen umzusetzen zu können.

Trainingsempfehlung in Bezug auf Wochenumfang in Stunden und Anzahl der Wettkämpfe siehe „Struktur des Athleten im Nachwuchsleistungssport und in der Elite“

4.1 Sport und Schule

Die Förderung der Talente bezieht sich ebenfalls auf den Bereich Sport und Schule. Das Motto des SSL Kärnten „Sport und Schule und nicht Sport oder Schule“ wird auch vom ÖBFK mitgetragen.

Informationen zu den Nachwuchsleistungssportmodellen erhalten

Nachwuchsleistungssportler:innen bei den Bundestrainern, Sportdirektoren oder der ÖBFK Geschäftsstelle.

Bitte beachten Sie unsere regelmäßigen Newsletter oder nehmen Sie an unseren Online Mitgliederversammlungen teil, um auch im Nachwuchsleistungssport im Update zu sein.

Der ÖBFK unterstützt seine Nachwuchssportler:innen bei der Entscheidung und bei der Aufnahme in eines der Nachwuchsleistungsmodelle.

Informationen unter www.nachwuchsleistungssport.at

„Talente dort abholen, wo sie sind & verantwortungsvoll begleiten – nur so können Stärken individuell entwickelt und Defizite gezielt behoben werden“^{vi}

„Ohne Vielseitigkeit keine sinnvolle Einseitigkeit“^{vii}

„Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit & unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will.“^{viii}

5 TALENTE BEWAHREN

Der Transfer von der höchsten Nachwuchsklasse in die Elite Klasse stellt eine extreme Herausforderung dar. Wöchentliche Trainingseinheiten zwischen 14 und 22 Stunden und 8 bis 10 Wettkämpfe im Jahr sind beruflich kaum vereinbar.

Informationen zu Beruf und Sport erhalten Nachwuchsleistungssportler:innen bei den Bundestrainern, Sportdirektoren oder der ÖBFK Geschäftsstelle.

Bitte beachten Sie unsere regelmäßigen Newsletter oder nehmen Sie an unseren Online Mitgliederversammlungen teil, um auch beim Thema Beruf und Sport immer Update zu sein.

Informationen über die Aufnahmekriterien bei der HSZ für die Grundausbildung oder Polizeisport für die Ausbildung zum Polizisten sind Instrumente, die vom ÖBFK wahrgenommen und auch umgesetzt werden. (Die Aufnahme von Elitesportlern ins HSZ ist zurzeit nur für Sportarten im olympischen Programm möglich)

Als weitere Anlaufstelle ist ebenfalls der Verein KADA Sport mit Perspektive zu sehen. Erfolgreiche ÖBFK-Kaderathleten sind und waren in Kada Projekte integriert und verbinden somit Leistungssport – Ausbildung – Beruf erfolgreich miteinander.

5.1 HSZ Grundausbildung^{ix}

Zur Erfüllung der dem Österreichischen Bundesheer primär übertragenen Aufgabe der militärischen Landesverteidigung sind nicht nur geistige, sondern auch körperliche Spitzenleistungen von Angehörigen des Bundesheeres ständig erforderlich.

Herausragende körperliche Spitzenleistungen entsprechen den Erfordernissen der militärischen Landesverteidigung, stellen im Sinne einer sozialintegrativen Landesverteidigung ("Wir Österreicher") ein bedeutendes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit dar und tragen allgemein zum Ansehen der Republik Österreich bei.

Das österreichische Bundesheer unterstützt ÖBFK Spitzensportler in der Grundausbildung im Leistungssport.

Einrückungstermin Kickboxen: Jänner

Informationen unter www.bundesheer.at

5.2 Polizeisport (Innenministerium)^x

Spitzensportförderung im BMI ist als duales Förderungssystem aufgebaut und verbindet eine nachhaltige Berufsausbildung mit der Möglichkeit, Sport professionell auszuüben.

Spitzensportlerinnen und -sportlern wird einerseits eine fundierte Berufsausbildung und damit gleichzeitig eine soziale Absicherung abseits der sportlichen Karriere geboten, andererseits werden ihnen Förderungen für Training, Vorbereitungszeiten und Wettkämpfe gewährt.

Im Gegenzug präsentieren die Athletinnen und Athleten die Marke Polizei innen- und außenwirksam und vertreten dadurch das Bild einer leistungsstarken Polizei in Österreich.

Durch die Spitzensportförderung im BMI werden zurzeit zwei Spitzensportler:innen des ÖBFK gefördert und unterstützt.

Informationen unter www.bmi.gv.at

5.3 KADA^{xi}

KADA ist die Institution für Bildungs- & Berufsberatung im österreichischen Spitzensport. Mit individueller Betreuung, spitzensportfreundlichen Bildungsprogrammen und einem bundesweiten Netzwerk an Partnerorganisationen unterstützt KADA Athlet:innen bei der Vereinbarkeit von Sport mit Ausbildung und beim Überhang in das nachsportliche Berufsleben.

Spitzensportler des ÖBFK haben bereits erfolgreich die Dienste und Hilfestellungen von der Institution KADA erhalten.

Informationen unter www.kada.co.at

6 KOMMUNIKATION^{xii}

Eine sprachlich klare Kommunikation ist ein wichtiger Faktor bei der Nachwuchs-, Talententwicklung.

6.1 Talent

Ist eine ausgezeichnete geistige oder auch körperliche Befähigung, bzw. die Summe aller für eine Leistung relevanten Merkmale, die nicht bzw. nicht mehr trainierbar sind (stabile Persönlichkeitsmerkmale für eine bestimmte Tätigkeit)

6.2 Training

Wiederholer gleichartiger Tätigkeiten mit tätigkeitsspezifischen Anpassungen des Körpers.

6.3 Trainierbarkeit

Fähigkeit des Körpers, auf Trainingsreize mit Anpassungsprozessen zu reagieren (Talentmerkmal)

6.4 Leistungsfähigkeit

Fähigkeit, auf Belastungen adäquat zu reagieren. Im Sport – maximale Leistungsfähigkeit

6.5 Belastbarkeit

Nicht identisch mit Leistungsfähigkeit, gibt an, inwieweit ein Mensch ohne gesundheitliche Gefährdung belastet werden kann.

6.6 Erholungs- bzw. Regenerationsfähigkeit

Fähigkeit, sich nach körperlichen Höchstleistungen im Training und Wettkampf erholen zu können. Vermutlich Talentmerkmal: bessere Erholungsfähigkeit ermöglicht auf jeden Fall ein höheres Trainingspensum.

6.7 Talentsichtung

Suche nach Talentierten innerhalb eines bestimmten Zeitraumes

6.8 Talentsichtungsprozess

Bündel an Maßnahmen, mit denen potentiell Talentierte gefördert werden

-
- i Helmut Digel 24.02.2020
 - ii Helmut Digel 24.02.2020
 - iii Kampfkatzen®
 - iv Ing. Ernst Dörr 24.06.2012
 - v Mag. Ivan Kulev 02.05.2019
 - vi NWKZ/Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg
 - vii Schulsport-Leistungsmodell Kärnten
 - viii NWKZ Niederösterreich
 - ix www.bundesheer.at
 - x www.bmi.gv.at
 - xi www.kada.co.at
 - xii H.-V. Ulmer (Mainz) 25.10.2000